

»Der wahre Ort der Begegnung ist die Grenze.«

- Paul Tillich (1886-1965)

Für den Theologen Paul Tillich begegneten sich auf dieser Grenze Religion und Philosophie. Doch ist Begegnung stets eine Grenzerfahrung. Denn auf den von uns definierten Trennungslinien treffen Divergenzen, Kontraste und Vielfalt aufeinander. So begegnen sich bei den Installationen von Justina Jablonska und Annette Sellerbeck Licht und Schatten, erzeugt durch diffuse Lichtquellen und Gegenstände unterschiedlichster Form, Farbe und Textur sowie Extrakten der experimentellen Arbeiten der Künstlerinnen.

Scheinbar zufällig installierte Spiegel schaffen verschiedene Wirklichkeiten, die zunächst in der Wahrnehmung des Betrachters aufeinander treffen und dann die Grenzen des Raumes verschwimmen lassen. Dies setzt sich bis hinter die Mauern des ehemaligen Grenzhäuschens fort, indem die erzeugten Lichter und Schattenbilder durch die transparent getünchten Fenster nach außen dringen und so die Grenzen von Innen und Außen überwinden.

Durch die 22 One Minutes - die in die Installation integrierten, einminütigen mal abstrahierten, mal gegenständlichen Filme - erfährt die gesamte Installation Dynamik und Bewegung; die Grundlage für die Überwindung von Grenzen.

Innen schaffen Annette Sellerbeck und Justina Jablonska ein lebendiges Raumerlebnis, das den Betrachter Grenzsituationen erfahren läßt. Gleichzeitig spiegeln die Künstlerinnen damit den Außenraum des ehemaligen Grenzhäuschens wieder, an dem unentwegt Passanten und Autos eine geografische Grenze überwinden.